

Neuer Asphalt für die B 71



Die Bauarbeiten auf der B 71 bei Selsingen schreiten voran. Nach der Trag- und der Binderschicht folgte jetzt der Einbau der neuen Asphaltenschicht. Mehrere Walzen waren im Einsatz. Der zweite von drei Bauabschnitten soll vor Weihnachten fertig werden, der dritte dann Anfang Januar beginnen. Autofahrer brauchen weiterhin Geduld. Foto: Hilken

► Seite 14



Die neue Asphaltenschicht ist aufgetragen, es geht sichtbar voran auf der Baustelle Bundesstraße 71. Fotos: Hilken

Sichtbarer Baufortschritt auf der B 71

Fahrbahnerneuerung: Arbeiten auf Großbaustelle bei Selsingen schreiten gut voran - Dritter Bauabschnitt ab Januar 2023

VON LUTZ HILKEN

Selsingen. Seit Monaten ist die Bundesstraße 71 bei Selsingen wegen Bauarbeiten voll gesperrt. Die Fahrbahn wird komplett erneuert. Die Arbeiten kommen im zweiten von drei Bauabschnitten gut voran. Doch Verkehrsteilnehmer müssen sich vorerst weiter gedulden.

Seit Ende August laufen die Arbeiten an der B 71 und am daneben liegenden Fahrradweg im Bereich des Selsinger Ortsteils Parnewinkel. Der erste Bauabschnitt ist im Grunde fertig, der zweite soll vor Weihnachten abgeschlossen werden. Spielt das Wetter mit, geht es Anfang 2023 mit dem dritten und letzten Bauabschnitt in Richtung Selsingen weiter. Gesamtkosten: rund 4,5 Millionen Euro.

Wie es vorangeht auf der insgesamt 3,7 Kilometer langen Baustelle, berichten die Stader Geschäftsbereichsleiterin Friederike Wöbse und Projektleiter Thorsten Dietrich von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Niedrigtemperatur-Asphalt auf der B 71 eingebaut

„Im ersten Bauabschnitt haben wir Niedrigtemperatur-Asphalt eingebaut“, schildert Friederike Wöbse eine Besonderheit. Angefangen mit einem etwa 100 Meter langen Probefeld, das genauer untersucht worden ist. Hinzu kam ein richtiges und 800 Meter



Geschäftsbereichsleiterin Friederike Wöbse und Projektleiter Thorsten Dietrich von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr freuen sich über den guten Verlauf auf der Baustelle der B 71

langes Niedrigtemperatur-Asphaltfeld sowie weitere 800 Meter konventioneller Asphalt in der gleichen Bauweise.

„Nur der Asphalt ist anders, damit man diese beiden Arten später vergleichen kann. Sie sind bei gleichem Wetter und ungefähr zur gleichen Zeit eingebaut worden, werden später die gleiche Verkehrsbelastung haben, so dass man das genauer beobachten kann.“

Was anders ist an dem Niedrigtemperatur-Asphalt? „Er hat mehr chemische Zusätze, damit er mit einer niedrigeren Temperatur verarbeitet werden kann“, so Friederike Wöbse. „Er wird schon im Asphalt-Mischwerk nicht so stark erhitzt, sondern etwa 25 bis 30 Grad weniger

„Wenn wir nur den Bereich voll sperren, in dem gerade gearbeitet wird, fahren die Leute trotzdem ran, müssen dann aber wenden. Das mag für den Pkw funktionieren, nicht aber für den Lkw.“

Friederike Wöbse, Geschäftsbereichsleiterin bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

als herkömmlicher Asphalt.“

Ein geringerer Energieverbrauch im Asphalt-Mischwerk wird davon ebenso erwartet wie das Verringern von Emissionen beim Einbau. „Die Arbeiter vor Ort sind sehr nah am Asphalt, gerade die Mitarbeiter am Fertiger.“ Ein Ziel sei es, für sie den Arbeitsschutz zu verbessern.

„Das ist ein Projekt der Bundesanstalt für Straßenwesen und soll wahrscheinlich 2025 für alle Baustellen eingeführt werden. Bis dahin muss er noch erprobt werden. Vom Einbau her ist es super. Man braucht vielleicht eine Walze mehr, die man bei kaltem Wetter aber auch benötigt.“ Auch die Emissionsmessungen seien bisher positiv.

Der Niedrigtemperatur-Asphalt hat beim Einbau eine

Temperatur von etwa 130 bis 140 Grad, erläutert Thorsten Dietrich. Also etwa 30 Grad weniger als üblich, je nach Produkt. Das verringert nebenbei die Gefahr von Unfällen in Form von Verbrennungen. Auch wenn die Kollegen am Fertiger ihr Geschäft sehr gut kennen.

Aktuell ist der 1,7 Kilometer lange erste Bauabschnitt der B 71 bis auf die Straßenmarkierungen und Beschilderung fertig, ebenso der daneben liegende Radweg. Der Seitenraum wird noch hergerichtet. Befahren werden darf dieser Bereich nur von Anliegern. „Insgesamt werden wir die Vollsperrung wahrscheinlich aufrechterhalten“, so Friederike Wöbse. Möglicherweise mit einer Ausnahme über die Festtage, das müsse aber noch abgestimmt werden.

Die Sperrung hat einen Grund: „Wenn wir nur den Bereich voll sperren, in dem gerade gearbeitet wird, fahren die Leute trotzdem ran, müssen dann aber wenden. Das mag für den Pkw funktionieren, nicht aber für den Lkw.“

Nach der Trag- und Binderschicht Asphalt als dritte Lage

Der gerade im Bau befindliche zweite Bauabschnitt hat eine Länge von 1,6 Kilometern. Die Tragschicht ist eingebaut, die Binderschicht ebenfalls. Zuletzt ist am vergangenen Mittwoch mit der Deckschicht die dritte Lage eingebaut worden. Die Anschlüsse zu anliegenden Straßen befinden sich im Bau, die Bushaltestelle ist gepflas-

tert. Die Asphaltenschichten des Radweges sollen diese Woche folgen.

Die Bushaltestellen nahe der Abzweigung zur Parnewinkeler Dorfstraße müssen noch fertiggestellt, der Fahrbahnteiler mit Querungshilfe eingebaut und die Straßenmarkierungen aufgebracht werden. Für Letzteres sei es derzeit zu kalt. Auch den Seitenraum gilt es anzupassen und Schutzplanken anzubringen. „Wenn wir was freigeben, muss eine Markierung drauf sein“, so Thorsten Dietrich. Und beim Duxbach fehle noch das Geländer.

Eine weitere Besonderheit gibt es in Höhe der abgerissenen Duxbachbrücke, die mit einem 4,65 Meter breiten Durchlass ersetzt worden ist: Integriert ist eine sogenannte Kleintierberme. Die etwa 20 Zentimeter breite Steinschüttung auf beiden Seiten ist dafür gedacht, dass zum Beispiel Otter die Straße unterqueren können.

Insgesamt hofft die Behörde, dass das Wetter „offen“ bleibt, keine Minusgrade oder Schnee die Arbeiten stoppen. Davon hängt ab, wann es im neuen Jahr wieder losgeht. Geplant ist, Anfang Januar mit dem 400 Metern langen letzten Bauabschnitt zu beginnen. Bauzeit: etwa zehn Wochen. Friederike Wöbse hofft, dass alle Arbeiten bis Ende März abgeschlossen sein werden. Bis dahin werde die Vollsperrung wohl aufrechterhalten. „Wie es über Weihnachten aussieht, sind wir gerade in der Klärung.“



Die neue Asphaltenschicht wird eingebaut, hier in Höhe einer der beiden Bushaltestellen im Bereich Parnewinkel.



Wo früher die Duxbachbrücke war, gibt es jetzt einen Durchlass unter der Bundesstraße 71.